

Datum: 18.03.2012



Redaktion "Chili"  
7007 Chur  
081/ 255 50 50  
www.suedostschweiz.ch/lifestyle/chili

Medienart: Print  
Medientyp: Tages- und Wochenpresse  
Auflage: 51'822  
Erscheinungsweise: wöchentlich

Themen-Nr.: 377.9  
Abo-Nr.: 377009  
Seite: 1  
Fläche: 81'574 mm<sup>2</sup>



FAMILY BUSINESS

# Familien und Chancen

Sie machen rund 90 Prozent aller Schweizer Unternehmen aus und haben somit eine grosse Bedeutung für die Schweizer Wirtschaft: die Familienunternehmen. Ein Experte erklärt, wie familiengeführte Firmen auch in Zukunft eine Chance in der Wirtschaft haben werden.

Von Magdalena Petrovic

In Europa galten Familienunternehmen lange Zeit als Auslaufmodell. Ihnen wurde vor allem Sturheit nachgesagt. Sie seien nur am eigenen Profit interessiert und schafften den Schritt in die moderne Zeit nicht. Diese Vorwürfe haben sich in der Zwischenzeit jedoch wieder gelegt. Denn die volkswirtschaftliche Bedeutung von Familienunternehmen ist zum Beispiel in der Schweiz überdurchschnittlich hoch: Sie repräsentieren rund 90 Prozent aller Schweizer Firmen, beschäftigen etwa 2,6 Millionen Arbeitskräfte und erwirtschaften über 60 Prozent des Bruttoinlandprodukts.

«Familiengeführte Firmen sind allgemein von sehr hoher wirtschaftlicher und sozialer Relevanz», sagt Philipp Sieger, Assistenzprofessor für Familienunternehmen am Center for Family Business der Universität St. Gallen. Es sei also mehr als gerechtfertigt, dass diesen Firmen immer mehr Bedeutung in Gesellschaft, Politik und Wissenschaft beigemessen werde.

Um die Leistungen der Familienunternehmen zu würdigen, lanciert zum Beispiel die im Automobilhandel tätige Amag dieses Jahr den Family Business Award – einen Preis für nachhaltiges und wertorientiertes Unternehmertum in der Schweiz. «Mit dem Preis sollen echte unternehmerische Werte, die Übernahme von gesellschaftlicher

Verantwortung und nachhaltiges Wirken aktiv gefördert und in der Öffentlichkeit kommuniziert werden», schreibt Martin Haefner, Verwaltungsratspräsident der Amag, in einer Medienmitteilung.

Vor allem in Krisen sind Familienunternehmen freier und können sich Dinge erlauben, die den Managern vieler Konzerne heute wie das verlorene Paradies vorkommen mag. Die Eigentümer sind auch mal bereit, eine Durststrecke hinzunehmen. Die stabilen Eigentumsverhältnisse schützen zudem vor unfreundlichen Übernahmen, und die relativ flachen Hierarchien in Familienunternehmen sorgen für kurze Entscheidungswege und erhöhen so die Flexibilität.

Deshalb sieht Assistenzprofessor Sieger auch künftig grosse Chancen für Familienunternehmen: «Wir vom Center for Family Business der Uni St. Gallen sind überzeugt, dass Familienunternehmen eine Organisationsform sind, die sich auch in Zukunft bewähren wird.» Es sei jedoch wichtig, dass die sich ergebenden Vorteile und Chancen aktiv genutzt würden. «Die Eigentümer und Unternehmensleitungen sollten also bewusst, systematisch und rational mit den speziellen Eigenschaften ihrer Unternehmen umgehen, um einen langfristigen Wettbewerbsvorteil generieren zu können», findet Sieger.



«Haben eine sehr hohe Relevanz»

**Philipp Sieger,**  
Assistenzprofessor,  
Center for Family Business